

Carl Arnold Willemsen: Das Rätsel von Otranto. Das Fußbodenmosaik in der Kathedrale. Eine Bestandsaufnahme. Hrsg. von Magnus Ditsche und Raymund Kottje. – Sigmaringen: Thorbecke, 1992. – 183 S., zahlr. Abb., darunter 67 Farbtafeln

Carl Arnold Willemsen, unbestritten der profundeste Kenner der normannisch-staufischen Geschichte und Kunstgeschichte Apuliens, war es nicht vergönnt, die deutsche Fassung seines bereits 1980 in italienischer Sprache erschienenen letzten Werkes in Händen zu halten; der Verfasser verstarb am 10. August 1986. Um so mehr sind Herausgeber und Verlag zu loben, daß es ihnen gelang, sechs Jahre nach Willemsens Tod eine geradezu monumentale Dokumentation über jenes berühmte, die gesamte Bodenfläche des Innenraums der Kathedrale der kleinen adriatischen Hafenstadt Otranto bedeckende vielfarbige und reich gemusterte Mosaik vorzulegen.

Dieser in jüngster Zeit sorgfältig wiederhergestellte und konservierte Mosaikfußboden, zwischen 1163 und 1165 von dem Priester Pantaleon im Auftrag des Otrantiner Erzbischofs Jonathan geschaffen, zeigt ausschließlich figürliche Darstellungen. Neben einer größeren Zahl von Szenen aus dem Alten Testament begegnet man einer Vielzahl von Tieren, aber auch von Fabelwesen und Ungeheuern – einem wahren »Bestiarium«. Einzigartig ist der das Mittelschiff des Langhauses beherrschende Zyklus der Monatsallegorien mit köstlichen Details. Das »tragende Gerüst« für all diese szenischen Bilder ist ein vom Westportal bis zur Vierung reichender Lebensbaum. Neben seiner schmückenden Wirkung erfüllte das Riesensmosaik eine ähnliche Aufgabe, wie sie andernorts den Wand- und Deckenfresken in den romanischen Kirchen zukam: Es machte den zu seiner Entstehungszeit des Lesens und Schreibens Unkundigen die Heilswahrheiten und Lehren der Kirche begreiflich und vorstellbar – Gottes unerläßliche Allmacht, seine strafende, aber auch seine verzeihende Gerechtigkeit – und hielt den Gläubigen gleichzeitig vor Augen, was die Auflehnung gegen Gottes Gebot an schrecklichen Folgen mit sich brächte: die Vertreibung aus dem Paradies, ein Leben in Mühsal und ständiger Bedrohung durch das Böse, die Verlockung zur Superbia; dies ist ebenso dargestellt wie Höllenszenen eines qualvollen Strafvollzuges, der den unbußfertigen und verstockten Sünder erwartete. So erfüllte das Otrantiner Mosaik in höchst eindrucksvoller Weise auch die Funktion einer »Biblia pauperum«.

Neben einer Bestandsaufnahme der wichtigsten Deutungsversuche werden in dem reich bebilderten Band alle wesentlichen Darstellungen des Mosaiks wiedergegeben, so daß nun auch fern vom Original die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Otrantiner Mosaik ebenso ermöglicht wird wie ein betrachtendes Sichversenken in seine faszinierende Bilderwelt. *M. Akermann*

Edmund Zöllner: Fränkische Wehrkirchenstraße vom Rangau zum Steigerwald. – Uffenheim: Seehars, 1992. 111 S., zahlr. Abb.

Der handliche Führer gibt, ausgehend von Elpersdorf bei Ansbach, eine Übersicht über die entlang der Bundesstraße 13 bis Gollhofen aufgereihten befestigten Kirchenbauten und verfolgt diesen Typus wehrhafter Sakralarchitektur über den Fuß des Steigerwalds und den Rangau zurück bis zum ehemals markgräflichen Wernsbach. Insgesamt 42 Wehrkirchen werden in knapper Form beschrieben. Der Verfasser macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß »nicht auf alle geschichtlichen Einzelheiten und auf die früheren Besitz- und Herrschaftsverhältnisse eingegangen« werden konnte. Er verweist daher auf weiterführende Literatur. Die hübschen Abbildungen verlocken sicherlich viele Leser, sich mit den wehrhaften Kirchen Frankens intensiver zu befassen. *M. Akermann*

Antje Jäckel: Schloß Haltenbergstetten. Bestandsaufnahme und baugeschichtliche Untersuchung. Magisterarbeit bei Prof. Dr. Herwarth Röttgen, Universität Stuttgart, 1990. Maschinenschrift.

Das Schloß Haltenbergstetten über Niederstetten im Main-Tauber-Kreis ist eine bedeutende Schloßanlage des 16. Jahrhunderts, gehört aber zu den Bauwerken, die bislang nur obenhin in die baugeschichtlichen Betrachtungen der Region Hohenlohe-Franken einbezogen wur-